



Der Familienrat richtet sich an jede Form von Familie, unabhängig von ihrer Kultur oder Religion.



Pilotprojekt an der Fachhochschule St. Pölten

Das Angebot des Familienrates im Kontext der Pflege von älteren Angehörigen findet im Rahmen eines Forschungsprojektes am Masterstudiengang Soziale Arbeit der FH St. Pölten statt.

Die wissenschaftliche Begleitung erfolgt durch Studierende unter der Projektleitung von FH-Prof. Mag. Dr. Johannes Pfliegerl und Michaela Huber, BA MA. Die Koordination erfolgt durch ausgebildete Fachkräfte und steht interessierten Familien kostenlos zur Verfügung.

Kontakt

Fachhochschule St. Pölten
Department Soziales

FH-Prof. Mag. Dr. Johannes Pflegerl
Telefon: 02742/313 228 555
Email: johannes.pflegerl@fhstp.ac.at

Michaela Huber, BA MA
Telefon: 0676/923 66 88
E-Mail: lbhubermi@fhstp.ac.at

Internet: www.fhstp.ac.at/soziales
www.research.fhstp.ac.at/projekte/familienr
at-in-caring-kontexten
www.sozaktiv.at



FAMILIENRAT FÜR PFLEGENDE ANGEHÖRIGE

Pflege gemeinsam organisieren



Welche Themen können besprochen werden?

Die Konferenz bietet die Gelegenheit, all jene Themen und Sorgen zu besprechen, die für pflegende Angehörige, aber auch für pflegebedürftige Personen selbst wichtig sind und nicht alleine, sondern im Kreis der Familie und Freund*innen gelöst werden können. Beispielsweise können folgende Fragen Anlass für eine Konferenz sein:

- ❖ Wer kann Betreuungs-, Aufsichts- und Pflegeaufgaben übernehmen?
- ❖ Wer kann die hauptpflegende Person unterstützen und wie?
- ❖ Was soll passieren, wenn die pflegende Person selbst erkrankt oder eine kurze Pause benötigt?
- ❖ Welche Unterstützung ist notwendig, um eine Pflege zu Hause zu ermöglichen und wer kann dabei helfen?
- ❖ Was ist, wenn die Pflege zu Hause nicht mehr möglich ist?



Wie ist der Ablauf eines Familienrates?

Vorbereitungsphase

In der Vorbereitung eines Familienrates überlegt die Familie gemeinsam mit einer*einem Koordinator*in, wer bei der Lösungsentwicklung helfen könnte und daher zur Konferenz eingeladen wird. Die koordinierende Person unterstützt dabei, die Gäste einzuladen, einen passenden Termin zu finden und bei Bedarf einen geeigneten Ort zu organisieren.

Informationsphase

Zu Beginn der Konferenz werden alle Teilnehmenden darüber informiert, aus welchem Grund sie eingeladen wurden und für welche Sorge gemeinsam eine Lösung gefunden werden soll. Bei Bedarf können in dieser Phase auch Fachleute zu Wort kommen, beispielsweise um medizinische, pflegerische oder rechtliche Hintergrundinformationen zu geben. Auch Gesprächsregeln oder Pausenzeiten werden festgelegt.

Lösungsfindung

Gemeinsam diskutieren die Familienangehörigen, Freund*innen und Bekannten und suchen nach einer guten und für alle Betroffenen passenden Lösung. Es wird selbständig ein Plan mit Vereinbarungen und Zuständigkeiten festgelegt.

Präsentation und Umsetzung

Abschließend wird die erarbeitete Lösung präsentiert und das Ergebnis schriftlich zusammengefasst. Die Vereinbarungen werden in den folgenden Wochen und Monaten umgesetzt. Bei Bedarf erfolgt ein erneutes Treffen, um Fortschritte oder notwendige Anpassungen zu besprechen.

Eine Angehörige am Tag der Konferenz:

"Ich wünsche mir, dass wir gemeinsam eine gute und für alle vertretbare Lösung finden, wie meine Mutter versorgt werden kann, wenn mein Vater einmal nicht in der Lage ist, dies zu tun."



Bericht einer Pflegeperson nach einem Familienrat:

„dieser Plan, den man da gemacht haben, der hat sich also bis jetzt ganz gut bewährt und ich hab jetzt eigentlich keine Hemmungen mehr, jemanden anzurufen.“